

Der St. Willibrordbund

Autor(en): **H.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-404102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der St. Willibrordbund.

Aus dem Jahresbericht für 1934, der von C. B. Moss abgefasst worden ist, sei folgendes mitgeteilt: Der Internationale Altkatholikenkongress wurde 1934 in Konstanz vom 30. August bis 2. September abgehalten. Der Erzbischof von Canterbury war durch den Bischof von Lincoln, der präsidierende Bischof der amerikanisch-bischöflichen Kirche durch Professor Frank Gavin vertreten. Unter andern anglikanischen Teilnehmern befand sich auch der Archidiakon von Monmouth, Wales. Der Willibrordbund war von Canon J. A. Douglas und C. B. Moss vertreten. Es war der erste Kongress nach dem Zustandekommen der Interkommunion: Die anglikanischen Teilnehmer empfangen im Hochamt des ersten Tages die hl. Kommunion; am Sonntag feierte Dr. Gavin um 7 Uhr die Kommunion nach dem amerikanischen Ritus und um 8 Uhr der Bischof von Lincoln nach dem englischen Ritus. Viele Altkatholiken beteiligten sich beim letzterwähnten Gottesdienst an der Kommunion, da später während der altkatholischen Gottesdienste keine allgemeine Kommunion stattgefunden hat. Der Besuch des Kongresses war trotz politischer und finanzieller Schwierigkeiten in den meisten europäischen Ländern sehr gut besucht. Am Hochamt des Sonntages war die grosse altkatholische Christuskirche bis zu den Türen besetzt; es war nirgends ein freier Platz mehr.

Aus den Verhandlungen ist der Vortrag von C. B. Moss über die Gottesdienste der englischen Kirche zu nennen, ferner die Ansprache über die Kirche von Wales, die der Archidiakon von Monmouth in englischer Sprache hielt. Der Bischof von Lincoln überbrachte die Grüsse des Erzbischofs von Canterbury. Ein Vertreter der badischen Regierung äusserte, dass die gegenwärtige deutsche Regierung sich in keiner Weise in die Freiheit der altkatholischen Kirche einzumischen wünscht.

Während des Kongresses wurde eine Sitzung der altkatholischen Sektion des Willibrordbundes am 1. September gehalten. Der Bischof von Deventer als altkatholischer Präsident führte den Vorsitz. Unter den Anwesenden waren Bischof Dr. Küry von Bern und alle anglikanischen Kongressteilnehmer. Pfarrer P. H. Vogel in Witten-Ruhr wurde als Sekretär für Deutschland bestimmt. Er tritt an die Stelle von Pfarrer Demmel-Köln, der

wegen vieler Arbeit in seiner schnell wachsenden Gemeinde zurückgetreten war. In Köln ist eine neue Kirche gebaut worden.

Die Übereinkunft von Bonn über die volle Interkommunion zwischen den anglikanischen und altkatholischen Kirchen ist nun auch von der Generalsynode der Kirche von England in Kanada und von der Generalkonvention der amerikanisch-bischöflichen Kirche angenommen worden. In beiden Fällen wurde sie durch eine einstimmige Resolution beider Häuser bestätigt. Rev. Roland Palmer, S. S. J. E., ein Mitglied des Willibrordbundes, vertrat die Resolution im Unterhaus der kanadischen Generalsynode. Da die englische, schottische, indische und westindische Kirche die Bonner Übereinkunft bereits angenommen haben, so sind nunmehr sechs anglikanische Kirchen in voller Interkommunion mit den altkatholischen Kirchen. Es sind die nötigen Schritte unternommen worden, um auch die übrigen anglikanischen Kirchen zu dieser Anerkennung zu veranlassen.

Zwei Theologiestudenten aus dem Amersfoorter Seminar (Holland) besuchten im Berichtsjahr die Anglo-russische Studentenkonferenz in High Leigh. Der Besuch war vom Willibrordbund organisiert worden.

Pfarrer P. H. Vogel von Witten (Deutschland) besuchte im Sommer England und traf mit Rev. W. H. de Voil in Pittenweem, Fife, Schottland, durch den er bei verschiedenen schottischen Bischöfen eingeführt wurde, mit Rev. C. L. Gage-Brown, All Saints, Margaret Street, London, und in Fishponds Vicarage, Bristol, zusammen. Er ist seither der sehr tätige Sekretär des Bundes für Deutschland geworden. Durch die Gewinnung von 19 neuen Mitgliedern hat er die Zahl der Mitglieder in Deutschland auf 35 erhöht: 13 Geistliche und 22 Laien. Er schrieb im „Altkatholischen Volksblatt“ Artikel über die anglikanische Gemeinschaft in Europa, über die bischöfliche Kirche von Schottland und Mitteilungen über aktuelle Geschehnisse, wie die 150. Wiederkehr der Konsekration von Bischof Seabury, des ersten anglikanischen Bischofs der Vereinigten Staaten, einen Artikel über die anglikanischen Gebetbücher in der „Internationalen Kirchlichen Zeitschrift“, Bern, und Artikel über die altkatholischen Angelegenheiten für den Scottish Guardian, dessen regelmässiger Korrespondent er ist, und für die „Living Church“. Er übersetzte die englische, schottische und amerika-

nische Liturgie ins Deutsche, eine Übersetzung, die Altkatholiken beim Besuch anglikanischer Kirchen nützlich sein wird, und auch allen denen, die Altkatholiken oder Deutschsprechenden die anglikanischen Gottesdienste erläutern wollen.

In Österreich, besonders in Wien, erhält die altkatholische Kirche fortwährend Beitritte aus den Reihen derer, die sich früher als „Religionslos“ bezeichnet hatten. Eine neue Kirche, die wegen der zahlreichen Beitritte unbedingt nötig war, konnte geweiht werden. Bischof und Komitee sandten an den Erzbischof von Canterbury ein Hilfsgesuch, das von dem damaligen anglikanischen Geistlichen in Wien, Rev. R. F. Moody, sehr befürwortet wurde. Der Erzbischof übertrug die Angelegenheit dem Willibrordbund. C. E. Douglas besuchte Wien und gab einen günstigen Bericht. Der Bund erliess einen Aufruf. Hundert Pfund wurden gestiftet und an Pfarrer Gustav Nohel kurz vor Weihnachten als Beitrag an die Kirchenbauschuld gesandt. In der Dezembernummer des „Altkatholik“ (Wien) erschien ein Artikel, der die Freundschaft der englischen Kirche warm verdankte. Die Altkatholiken haben die Absicht, eine weitere Kirche in Wien zu bauen, zum Andenken an Bischof Schindelar, den ersten österreichischen altkatholischen Bischof, der 1925 konsekriert wurde.

Eines unserer holländischen Mitglieder, Miss J. P. van Klooten, starb im Berichtsjahr. R. I. P. Ein neues Mitglied, C. Maan, Hilversum, trat dem Bund bei. Sieben Mitglieder sind der anglikanischen Sektion neu beigetreten, darunter der Archidiakon von Monmouth und ein Geistlicher der amerikanischen Kirche. Vier andere sind ausgetreten. Die Zahl der anglikanischen Mitglieder beträgt 122.

Wir bedauern, den Tod von vier unserer ältesten und meistgeschätzten Mitgliedern anzeigen zu müssen. William Perrin, früher Bischof von Columbia, dann von Willesden, wurde nach dem Tod von Bischof Collins 1912 unser anglikanischer Präsident. Er veranlasste die Versammlung vom 20. März 1928, an welcher der Bund wieder neu belebt wurde. Er war unser hauptsächlichstes Band mit dem Bund der Vorkriegsjahre. Als er bald aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten musste, blieb er Vizepräsident bis zu seinem Tod. An der Arbeit des Bundes nahm er immer grossen Anteil, dessen Versammlungen er öfters geleitet hat. Rev. Jasper Selwyn Bazeley, schon vor dem Krieg

Mitglied, war ein bekannter Gelehrter für Liturgik, der viel bei der Revision der Liturgie in Südafrika mitgearbeitet hat. Er war Vizeprinzipal des theologischen Seminars in Salisbury, Sub-Warden und dann Warden des St. Paul theologischen Seminars Grahamstown, Südafrika, und zuletzt Pfarrer von Bishopstrow und Kaplan der Kirchgemeinde zu St. Denys, Warminster. Er war sein ganzes Leben hindurch kränklich, was ihn daran hinderte, die Stellung einzunehmen, die seiner Vorzüglichkeit und Gelehrsamkeit gebührt hätte. Herr Charles Beadon gehörte schon vor dem Kriege zum Willibrordbund, ebenso Herr J. Penderel-Brodhurst, der dem Vorstande angehört hat. Er war einige Jahre Herausgeber des „Guardian“ und war immer sehr gut über altkatholische Angelegenheiten informiert. Henry Julian White, Dekan von Christ Church, Oxford, war Vorstandsmitglied vor dem Kriege. Bei der Erneuerung des Bundes beteiligte er sich nicht mehr. Er nahm an den altkatholischen Kirchen grossen Anteil, besuchte viele altkatholische Zentren und hatte viele altkatholische Besucher. R. I. P.

Veröffentlichungen sind in diesem Jahr wenige erschienen. Der Verkauf des „Verzeichnisses der altkatholischen Kirchen und Gottesdienste“ (Faith Press, 1. —) war sehr gering. Es ist zu hoffen, dass eine Übersetzung der altkatholischen Liturgien durch Rev. W. H. de Voil (entsprechend der Übersetzung Pfarrer Vogels der drei anglikanischen Liturgien) bald erscheinen kann. Empfehlungen anglikanischer Kommunikanten an altkatholische Geistliche und umgekehrt kommen immerfort vor. Auf das Ersuchen des Bischofs von Fulham hat es die Church Union (Abbey House, Victoria Street, London S. W. 1) unternommen, altkatholische Besucher Englands geeigneten Geistlichen zu empfehlen.

Die Adressen der Präsidenten und Sekretäre des Bundes sind:

Anglikaner: Präsident: The Right Reverend the Lord Bishop of Fulham, Holcroft, Reigate, Surrey. Sekretäre: The Rev. C. B. Moss, Appleton Manor, Abingdon, Berks, oder: St. Boniface College, Warminster, Wilts. W. R. Brade, Esq., 12 Ethelbert Road, Canterbury.

Alt-katholiken: Präsident: Bischof von Deventer, Frankensstraat 35, Den Haag, Holland. Sekretäre: Professor C. G. van Riel, Ruysdaelstraat 36, Amsterdam. E. R. Moore-Keys, 2° Const. Huygenstraat 43, Amsterdam W.

Die Adressen der übrigen Vorstandsmitglieder sind die gleichen wie bisher, mit Ausnahme von Pfarrer P. H. Vogel, Bahnhofstrasse 28, Witten-Ruhr, Deutschland.

Diesem Bericht seien noch einige Bemerkungen über die Ergebnisse der erwähnten Versammlung in Konstanz anlässlich des Internationalen Altkatholikenkongresses beigefügt:

Die Anmeldung von Altkatholiken, die sich nach England begeben, geschieht durch die Vermittlung des Sekretariates der Church Union in London. Die Angemeldeten wurden sehr freundlich aufgenommen und waren bald heimisch.

Eine Einladung, sich 1934 an der Gebetswoche in der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten für die Einigung der Kirchen zu beteiligen, konnte nur unvollständig befolgt werden. Einer Anregung, die Vereinigungen zwischen Altkatholiken, Anglikanern und Orthodoxen miteinander zu verschmelzen, konnte wegen mannigfachen Schwierigkeiten nicht Folge gegeben werden.

Die Verbindung mit den anglikanischen Geistlichen auf dem Kontinent und den altkatholischen Kirchen ist in den meisten Fällen nur sehr lose. An der Versammlung wurden verschiedene Gründe angeführt. Immerhin war aus der Aussprache zu erkennen, dass auf allen Seiten die feste Absicht besteht, diesem Näherkommen zu dienen. Es wurde auch die Abhaltung gemeinsamer Konferenzen von anglikanischen und altkatholischen Geistlichen vorgeschlagen. In der Schweiz werden mit der Veröffentlichung der Adressen der ständigen anglikanischen Kaplaneien im „Katholik“ die Leser eingeladen, auch anglikanische Gottesdienste zu besuchen, besonders in den Ferien und an Orten, wo kein altkatholischer Gottesdienst gehalten wird.

Canon Douglas schlägt vor, regelmässig Berichte über die einzelnen altkatholischen Kirchen ins Englische zu übertragen und durch seine Vermittlung anglikanischen kirchlichen Zeitschriften und Pfarrblättern zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Prof. Dr. Gavin in New York ist bereit, das Gleiche für Amerika zu besorgen. Lordbischof von Lincoln regt einen gegenseitigen Studentenaustausch an. Diese Anregung bedarf weiterer Prüfung und der Mitwirkung der kirchlichen Behörden.

H. F.